



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCLXXX. Die Königlich-Dänischen Räthe und Vasallen Estlands
beurkunden, daß sie der Krone Dänemark zum Besten, nach dem
Aufstande der ungläubigen Esten, den Ordensmeister in Liefland zum
Hauptmann ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

vnd vp aller menlicke, an vp den Biscop von meydeburg, eyn gantz jar bi vnſeme dinſte blihen. Dar vm ſcholle wi en geben hundert mark Brandenburgſches ſilbers, di ſchul ſie vnnemen von den erſten pennynge, di von digniſſe vt des vorbenanten hertogen lande gevallen mogen. Wer dat ſie vs vnſen hobluten oder ammechluten an ſpiſe, an vuteſ oder an andir dinge icht wonnen, dat ſchollen ſie ok vnneme an den penningen, die an deme ſelben dingniſſe mochten geualle. Wi ſchullen en ok geuen vredegut ires gudes, dat to dem huſe arkeſſeue gehort. Worde ir gut durk haces willen uorbrant, doch ſcholde wi en ir fredegut, vnd wat dor vt gevallen mak, laten wolge. Dit vorbenante fredegut ſcholde wi en geuen vnd halden to allen digniſſe an diſſeme orloyge bin diſſem gantzin jare: wenne wi dat orloyge angripen von dem huſe to arkeſſeue, ſo ſchol die koſt, die man da dreyt, vſe weſen, ane ire vrowen, dorwertere, huſlute vnd ackergefinde, die ſchollen in ire koſte blihen. Würde das huſ vorbuwet oder vorlegen, ſo ſcholde wi vircik man mit helmen vnd ten futzen vp dat huſ bekoſtege vnd halde. Buwethe der hertoge irgende vp irme gute ider vp herme ſchaden, ſo en ſcholde wi vs nicht zonin ider Friden mit dem hertogen, dat buue ſi denne tobroken, ider en zönen vs mit irme willen. Wer dat ſi verloren worde an vnſeme dinſte, des got nicht en wolle, ſo ſcholde wi en dat wider ſchaffen, alſo dem erbern hern Biſcope to Brandenburg vnd hern Heinrich von Rylach, vnſeme houemeiſter, redelik dünket weſe: vnd konden ſi zwei ſik nicht voreynen, ſo ſcholde wi dun, dat vs greue Gunther von ſwartzborg darvmm heytet. Nemen ſi ok anders eyne redeliken ſchaden an vnſeme dinſte, den ſchulle wi en herlege, alſo den vornompten heren redelik dünket weſe. Ginge diſſer dri eyn abe; ſo ſcholde wi eyn andern ſo guten binnen vier weken ſetzen an ſin ſtede. Worde engerleyge twiſſen vs vnd vnſen vorbenompten dienern, dat ſal ſtan to den drien, di da vor ſint benompt. Datum Spandow, anno domini M°. CCC°. XL°. tercio, feria tercia poſt dominicam Cantate.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arnburg Nr. LXXVIII. — Ludewig Reliq. Mſpt. VII, 67.

DCCLXXX. Die Königlich-Dänischen Räte und Vasallen Eſtlands beurfunden, daß ſie der Krone Dänemark zum Beſten, nach dem Aufſtande der ungläubigen Eſten, den Ordensmeiſter in Lieſland zum Hauptmann von Eſtland erwählt und ihm die Beſtungen Neval und Weſenberg übergeben haben, am 16. Mai 1343.

Vniuerſis Criſti fidelibus preſencia viſuris vel auditoris, Johannes de Forſeuere, Hermannus de Toys, Otto de Roſen, Henricus et Johannes de Parenbeke, Henricus de Wirckes, Henricus de Lode, Tidericus Tolk, milites; Johannes de Mekes, Johannes Wake, Robbertus de Alwen, Criſtianus de Scherenbeke, Aſſerus de Noua curia, Tilikinus de Forſeuere, Hinricus de Bickeshouede, armigeri; conſiliarii Regis et corone Regni Dacie in Eſtonia commo-

rantes, Hinricus de Lechtes, Johannes de Parenbeke, Bernhardus de Thoreyda, Heynmannus Risbite et Lyppoldus de Aydes, vasalli, nec non communitas vasallorum dicti domini Regis ibidem, Salutem in omnium saluatore. Noverint vniuersi presentes et futuri. Quod nos matura deliberatione et consilio prehabitis, cum post inuasionem Estonum infidelium, depredationem, interfectionem dominorum suorum, spoliationem et desolationem honorum eorundem nec non et malefacta eorum quam plurima, terra nostra saluari et pacificari per alium nullatenus posset, Magistrum Lyuonie in nostrum et terre nostre tutorem, Capitaneum et defensorem elegimus specialem, tradentes sibi castra Reualie et Wefenberg cum terris et attinentiis suis vniuersis, pro corona Regni Dacie fideliter conseruanda, tali cautione premissa, quod cum ipsa castra repetierimus vnanimiter et concorditer nobis resignanda, ex tunc deinceps infra mensem immediate post huiusmodi requisitionem, ipsa castra et terram cum attinentiis suis vniuersis nobis libere debeat resignare, fraude et dolo quibuslibet procul motis, Ita tamen, quod ante ipsam resignationem dicto magistro et ordini pro expensis, dampnis et interesse, que vel quas hy, qui dicta castra nomine prefati magistri tenuerunt, circa conseruationem eorum rationaliter se habuisse ostenderint, satisfacere plenarie teneamur, ad quod manu conjuncta nos fidentenus adstringimus per presentes. In hac autem ordinatione castrorum terre predictorum in verbo veritatis dicimus, nichil fore in preiudicium Regis vel corone Dacie attemptatum, sed quia timemus, dicta castra et terram, si hoc non faceremus, a corona regni Dacie perpetuo alienari. In cuius rei euidentis testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum et actum Reualie, anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo tercio, feria sexta proxima ante festum ascensionis domini.

Aus der Dreger'schen handschriftlichen Urkunden-Sammlung.

DCCLXXXI. Markgraf Ludwig nimmt in dem Braunschweigischen Kriege Gerlof von Brunhorts mit dem Schlosse Angern in seinen Dienst (am 25. Mai 1343?).

Wi Lvdouig etc., bekennen vnd bethügen in dessellem oppene Breue, dat wi den erbar man Gerlof von Brunhorts, mit dem huse to Anger, hebbe gnumen in vse beschernisse vnd vrede: vnd schollen in vordedinge seines rechten gegen allermenlich, die en vor vnrechten wollen: vnd schollen fines rechten gantzlich gewaldik sein. Die vorge-nante Gerlof schal vns mit deme vorgenanten huse behulpen sein vnd wesen vp alswi, wo wi it bedürfen, an vp den Biscop von Meydeborch. Dar vmme scholle wi ime oder den erbern lüden, Herrn Fritzen van Welsleuen, Heynikin van Gardeleuen, vnd Otten van Osteren, van siner wegen, geuen anderhalf hundert marg sulbers steindalchs gewichtes, van dem ersten gelde, dat wi van deme vorgenanten huse tu Anger irweruen